

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 24

Illustration: Kater Sokrates

Autor: Geluck, Philippe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jack zu einem Kollegen: «Ich hätte grosse Lust, etwas zu unternehmen.» «Und was hindert dich daran?» «Meine Bewährungsfrist!»

Der Vertreter will an der Tür ein Lexikon verkaufen. «Nein, danke», lehnt Fritz ab, «wenn ich etwas wissen will, frage ich meine Frau!»

Sie: «Um einen wie dich zu heiraten, habe ich sogar das Studium aufgegeben!» Er: «Es war bestimmt das Studium der Kochkunst!»

«Wer glaubt, dass er ein Dummkopf ist, der soll jetzt aufstehen», sagt der Lehrer. Erst nach langem Schweigen steht der Klassenprimus auf. «Du hältst dich für einen Dummkopf?» fragt der Lehrer verwundert. «Eigentlich nicht, aber ich brachte es einfach nicht fertig, Sie so allein stehen zu lassen.»

Der Küchenchef ruft den Kellner und fragt: «Warum haben Sie Speinat auf die Karte geschrieben?» «Aber Sie haben doch gesagt, ich soll Spinat mit schreiben!»

Richter: «Was haben Sie bisher unternommen, um Ihre Existenz zu sichern?» Angeklagter: «Ich habe an über hundert Preisausschreiben teilgenommen, Herr Richter!»

Gast: «Meine Suppe ist ganz kalt!» Kellner: «Kein Wunder, die haben Sie ja auch schon vor über einer Stunde bestellt!»

«Sagen Sie mal, haben wir uns nicht in Sansibar getroffen?»

«Nein. Ich war nie in Sansibar!»

«Ich auch nicht. Na, dann muss es sich um zwei andere Männer handeln.»

Ein Gast fragt einen Engländer: «Wofür haben Sie Ihre drei Orden bekommen?»

«Den ersten habe ich bekommen, weil ich noch keinen hatte, den zweiten, weil ich erst einen hatte, und den dritten bekam ich, weil ich schon zwei Orden hatte!»

Der kleine Thomas zu seinem Vater: «Wenn du mir fünf Franken gibst, verrate ich dir, was der Briefträger heute morgen zur Mami gesagt hat.»

Der Vater gibt ihm das Geld. «Nun, Thomas, was hat er gesagt?»

«Hier ist Ihre Post.»

Eine neureiche Frau sagt zu ihrem Mann: «Max, unsere Nachbarin hat mir heute erzählt, dass ihr Mann jetzt eine Geliebte hat. Im Vertrauen — hast du auch eine?»

«Ganz ehrlich gesagt: ja.» «Gott sei Dank! Und ich hatte schon Angst, dass wir uns das nicht leisten könnten.»

«Raten Sie mal, wie alt ich bin?»

«Sicher zwei Jahre jünger!»

Nach der Untersuchung fragt der Arzt den Patienten: «Wie lange schlafen Sie täglich?» «Drei bis vier Stunden. Das reicht aber völlig aus, denn nachts schlafe ich auch noch zehn Stunden!»

Der neue Lehrer fragt die Schüler nach ihren Vornamen. Der erste meldet sich: «Ich heisse Hannes.» «Das heisst Johannes.» Der zweite: «Achim.» «Das heisst Joachim.» Der nächste Schüler etwas kleinlaut: «Dann heisse ich wahrscheinlich Jokurt.»

Und übrigens ...
... genügt es nicht, dumm zu sein — man muss auch das nötige Geld dazu haben!

KATER SOKRATES

von PHILIPPE GELUCK

